

Herrn Henels von Hennenfeld. 15

und von dannen auf Florenz gereiset, daselbst aber wegen der überaus großen Hitze, auch weil ohne die selbige Stadt wegen der Großherzoglichen Hofhaltung, der guten Sprach, und des Rossbereitens halber sehr berühmt, etlich Wochen lang still gelegen.

Nachdem es nun auf die unerträgliche Hitze begunte etwas kühler zu werden, haben wir in ebenmäßiger Gesellschaft den Toscanischen Port *Livorno*, *Pisa* und *Lucca*, besichtigt, und als Herr Rhevenhüller, so zu *Genua* bereits gewesen, wiederum auf *Padua* sich gewendet, und von uns abgeschieden, wir uns nach *Lerice* begeben; und also zu Wasser auf *Genua* zu gefahren, daselbst glücklich angelandet, und etlich Tage erwartet, von dannen zu Lande unsern Weg auf *Parma*, *Piacenza*, *Mantua* und *Este* zu genommen und also nach *Padua* wiederum angelanget, daselbsten auch wolgedachten Herrn Rhevenhüller, unsern Reisegefährten, unter andern Bekannten und guten Freunden widerum angetroffen.

Wenn wir dann dergestalt das größte Theil Italien durchzogen und besichtigt: so sind wir zwar auf empfangene Ordre Willens gewesen, unsern reditum in Deutschland, bevorab wegen des königlichen Beilagers zu *Wien*, zu maturiren, sind aber daran durch meine ganz gefährliche Leibes-Unpäßlichkeit verhindert worden, also zwar, daß wir erst im Monat *Decembri*, nachdem ich ziemlichermaßen